

Name: Nina Kamp

Kandidatennummer: 15023493

## Zusammenfassung

Internationale Rotweinsorten auf dem Vormarsch – Ist Deutschlands Weinbaulandschaft geeignet für den Anbau von Cabernet Sauvignon und Co.?

Auf das Thema internationale Rotweinsorten in Deutschland bin ich hauptsächlich durch meinen Beruf als Sommelière gekommen. In meinem Betrieb gibt es eine Weinauswahl von über 400 Positionen, bei denen der Fokus auf deutschem Wein liegt. Nach und nach entdeckte ich zahlreiche spannende Exemplare deutscher Rotweine aus internationalen Rebsorten, die auch bei den Gästen auf Begeisterung stießen. In der Weinbegleitung zum Menü waren sie ein Highlight, jedoch hätten viele meiner Gäste sie selbst nicht bestellt. In der Hinsicht sehe ich mich auch ein wenig als Missionarin für den deutschen Rotwein, nachdem ich immer noch relativ häufig Weintrinkern mit Vorurteilen begegne.

Im ersten Schritt meiner Arbeit wollte ich mir ein Bild über den Rotweinanbau in Deutschland und dessen Entwicklung in den letzten Jahren machen. Dazu habe ich schwerpunktmäßig Statistiken des deutschen Bundesamtes sowie des deutschen Weininstituts verwendet. Danach bin auf den Trend der internationalen Sorten eingegangen, was mich zu der Fragestellung führte, ob es auch in Deutschland Sinn macht Rebsorten wie Cabernet Sauvignon, Merlot und Syrah anzubauen. Sind die klimatischen Verhältnisse dafür geeignet und kann Deutschland mit den Erzeugnissen aus diesen Rebsorten überzeugen, oder sollten sich die Winzer weiterhin auf traditionell angebaute, frühreifende Rotweinsorten fokussieren

Im Hauptteil meiner Untersuchung befasste ich mich zunächst mit den sortenspezifischen Charakteristiken der einzelnen Rebsorten und identifizierte anschließend deren Hauptanbaugebiete in Deutschland.

Im nächsten Schritt untersuchte ich Klimaaufzeichnungen aus der Vergangenheit sowie Zukunftsszenarien mithilfe der Simulationen des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung. Als Messgröße wurde der Huglin-Index des französischen

Önologen Pierre Huglin verwendet, der auch als Wärmesummenindex bekannt ist. Je nach Wärmesumme empfiehlt Huglin den Anbau von bestimmten Rebsorten.

Bei der Untersuchung offenbarten sich starke Schwankungen, der Anbau von Cabernet Sauvignon und Merlot wird nach dem Huglin-Index nur in einigen Jahren empfohlen, der Anbau von Syrah empfiehlt sich nach Huglin in deutschen Weinbaugebieten überhaupt nicht.

Da es aber nun tatsächlich zahlreiche beeindruckende Exemplare der Sorte gibt, liegt nahe, dass die Heranziehung von Mittelwerten einzelner Regionen wohl nicht als Indikator ausreicht. In den einzelnen Weinbergen und Lagen herrschen ja unterschiedlichste Mesoklimata, was wiederum die geeignete Lagenwahl für die spätreifenden Sorten unabdinglich macht.

Während meiner Untersuchungen begab ich mich auf eine kleine Weinreise nach Baden und in die Pfalz um Gespräche mit Winzern zu führen, die meines Erachtens großartige Rotweine aus internationalen Sorten machen. Auf einer kleinen Weinmesse im Kraichgau sprach ich mit den Winzern der Weingüter Klumpp, Plag und Hummel und war in der Pfalz bei den Weingütern Metzger und Oliver Zeter zu Besuch. Die Meinungen, ob die internationalen Rebsorten Probleme beim Ausreifen haben, gingen etwas auseinander, aber in einem Punkt waren sich alle einig. Vor allem bei Sorten die besondere Anforderungen an die Reife stellen ist strikte Ertragsregulierung ausschlaggebend, wie z.B. das Halbieren von Trauben nach der Blüte und mehrmalige Grünlese. Stilistisch wird von allen Winzern ein europäischer bzw. französischer Stil angestrebt, die Klone und Fässer werden meist aus Frankreich bezogen.

Die Quintessenz aus den Auswertungen der Klimadaten und auf der anderen Seite aus den persönlichen Gesprächen mit den Winzern ist für mich:

Der Anbau von Sorten wie Cabernet Sauvignon, Merlot und Syrah klappt zwar nicht in jedem Jahr zuverlässig, aber mit etwas Glück, der geeigneten Standortwahl und niedrigen Erträge lassen sich auch in Deutschland in den meisten Jahren hervorragende Resultate erzielen. Ob als sortenreinen Wein oder als Cuvée ausgebaut, können die „neuen“ deutschen Rotweine auch andere Zielgruppen für sich gewinnen und sich im internationalen Kontext behaupten. Das bedeutet natürlich nicht, dass sich die Winzer nun voll und ganz den Neulingen widmen sollen. Auch traditionell angebaute Sorten sollen und müssen erhalten bleiben, damit Deutschland mit einer vielfältigen Weinlandschaft überzeugen kann.

